

Tipps aus dem Gartenparadies

Irene Lang-Reeves und Elisabeth Nagelmüller empfangen Besucher zum „Erdfest“

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Frauen im Gespräch, Kinder, die zum Baden in den Fluss springen: Irene Lang-Reeves und Elisabeth Nagelmüller feierten am Wochenende ein „Erdfest“ mit naturliebenden Menschen auf ihrem 1700 Quadratmeter großen Garten an der Würm. „Erdfest“ stand schon mit Kreide auf der Tafel am Garteneingang am Reismühler Weg. Etwa 30 Gäste, die sich coronabedingt registrieren mussten, kamen. Manche hatten Kuchen fürs Buffet dabei. Eine Besucherin brachte ein Blech mit feiner Quiche, geschmückt mit Gänseblümchen.

Biologin Irene Lang-Reeves stand auf der Holzplattform am Fluss und gab „Erdfest“-Besuchern Tipps zum naturnahen Garteln. In Plastikgefäßen als Wasserspeicher gediehen bei ihr Kräuter besser als in Ton, erklärte die leidenschaftliche Gärtnerin vor dem Pavillon, an dem Liebstockel, Petersilie und Basilikum auf der Fensterbank in Südlage prächtig gedeihen. „Für die meisten Vogelarten ist Sonnenblumen-Kernbruch das ideale Futter“, gab die Biologin einer Gautingerin einen Tipp. Etwa später versammelten sich auf der Wiese ein paar Frauen, aber auch ein Mann mit Lehrerin Bettina Preu zum Qi Gong mit Atem-, Bewegungs- und Meditationsübungen.



Eine runde Sache: Um die 30 Besucher kamen am Wochenende in den rund 1700 Quadratmeter großen Garten an der Würm – nicht nur für Fachgespräche für naturnahes Garteln, sondern auch zum Singen.

FOTOS: ANDREA JAKSCH

„Ich lasse mich von den Bienen inspirieren“, erklärte Irene Lang-Reeves ihre Gartenstrategie. Die Liebe zum Garteln hatte sie mit 20 Jahren entdeckt, als sie ihren ersten eigenen Gemüsegarten anlegte – und bis heute berät sie Gautinger kostenlos beim naturnahen Garteln. Konkret heißt das bei ihr beispielsweise: Wegen der Blühpflanzen werde die Wiese nur in Abschnitten und nicht ständig gemäht. „Kriechender Günsel“ lässt sie zum Beispiel auf der Hummel-, Weißklee auf der Bienen-Weide wachsen. Die violette „Kleine Braun-



Seit 33 Jahren ein Paradies: Irene Lang-Reeves (l.) und Elisabeth Nagelmüller in ihrem Garten neben dem Sommerbad in Gauting.

nelke“ wachse für beide Insektenarten. Doch wer glaube, ein naturnaher Garten benötige keine Pflege, der sei auf dem Holzweg: Das ganze Jahr über sei sie nur am Jäten, erklärte die hauptberufliche Yogalehrerin. Mit den Nagelmüllers und einem dritten Miteigentümer, der für den Garten kein großes Interesse habe, habe sie die Immobilie 1988 als Hausgemeinschaft erworben und renoviert, erzählte Irene Lang-Reeves. Das Anwesen hatte damals einige Jahre leergestanden. Wer viel Geld habe, kaufe eben keinen großen Garten mit Kinder-

garten auf der einen und Freibad-Parkplatz auf der anderen Seite. Ans Würmufer dürfe nicht gebaut werden.

Den Riesen-Garten mit Kompost, Gemüsebeet und alten Obstbäumen, wie „Jakob-Fischer“ oder „Rheinischer Bohn-Apfel“, pflege sie mit Elisabeth Nagelmüller, die im Pavillon Filz-Kurse anbietet. Auch um das angrenzende gemeindliche und verwilderte Grundstück mit Totholzhecke, Vogelbeere und Haselwald, auf dem Nachbarkinder spielten, kümmert sich die Biologin – und um die Grünfläche mit der Parkbank am Würmufer. Da habe sie an einem Tag von Feiern weggeworfene Flaschen eingesammelt mit einem Pfandwert von 4,70 Euro, ärgerte sie sich.

Die Besucher waren beeindruckt. „Das ist hier ein toller Garten, eine richtige Oase“, schwärmte etwa Petra Bezdak, Kulturpädagogin vom Eltern-Kind-Programm. „Ich bin jeden Tag dankbar, dass ich hier sein kann“, betonte Irene Lang-Reeves. Deshalb feiere sie mit anderen Naturliebhabern das „Erdfest“, und das auch nicht zum ersten Mal. Das hatte sich herumsprochen: Veronika Lindner war mit ihrer Tochter Louise (8) und Gitarre eigens aus Oberschleißheim angereist zum gemeinsamen Musizieren. Erst kurz vor Mitternacht verließen die letzten Besucher das Lagerfeuer.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Gauting

Tel. (0 81 51) 26 93 42
Fax (0 81 51) 26 93 40
gauting@starnberger-merkur.de

für die Gemeinde Krailling

Tel. (089) 893 56 59 0
Fax (089) 893 56 59 10
wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Gauting
Motorradfahrer prallt gegen Verkehrsinsel

Offenbar hatte er die Verkehrsinsel nicht gesehen: Ein Motorradfahrer (60) aus München ist am Samstag gegen 16.50 Uhr auf der Bahnhofstraße in Gauting gegen eine Verkehrsinsel geprallt. Er hatte laut Polizei mit seiner Harley Davidson einen Pkw vor sich überholen wollen, war dabei aber gegen die Insel gekracht – der überholte Autofahrer konnte gerade noch ausweichen und einen Zusammenstoß mit dem Motorrad verhindern. Der Münchner erlitt leichte Verletzungen und wurde in eine Klinik gebracht. Sachschaden insgesamt: rund 2600 Euro. **mm**

Jugendlicher schlägt gegen Auto

Zwei junge Männer und zwei junge Frauen haben sich laut Zeugen am Sonntagmorgen gegen 1.35 Uhr lautstark an der Bergstraße in Gauting gestritten – so heftig, dass einer der jungen Männer mit voller Wucht gegen einen daneben stehenden Mercedes schlug. Der hat nun eine Beule. Die Jugendlichen entfernten sich, Polizisten konnten sie nicht mehr entdecken. **mm**

Frontscheibe zertrümmert

Ein Gegenstand muss mit voller Wucht in die Frontscheibe eines an der Hubertusstraße in Gauting abgestellten Renault Scenic gekracht sein – anders kann sich die Polizei die zertrümmerte Scheibe nicht erklären. Ob das Absicht war, ist offen. Tatzeit war am Freitag zwischen 13 und 15.30 Uhr. Hinweise an die Gautinger Polizei unter ☎ (089) 893 13 30. **mm**

Ein „X“ in der Fahrertür

Ein Unbekannter hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in die Fahrertür eines VW Tiguan, der auf dem Hinterhof eines Anwesens an der Starnberger Straße in Gauting abgestellt war, ein X geritzt. Schaden laut Polizei: rund 1000 Euro. Über die Hintergründe ist nichts bekannt. **mm**

Wieder Wunschfilm

„Smoke“ und „Blue In The Face“

Gauting – Die seit 2005 laufende Merkur-Leser-Wunschfilm-Reihe wird am morgigen Mittwoch, 23. Juni, ab 20.15 Uhr im Breitwand-Kino in Gauting wieder aufgenommen, und das bei der 175. Auflage gleich als Double Feature: „Smoke“ und „Blue In The Face“ von Wayne Wang (Regie) und Paul Auster (Drehbuch und Co-Regie) erzählen in episodischen Geschichten von einem kleinen Tabakladen in Brooklyn. Diese „Brooklyn Cigar Company“ ist ein einzigartiger, multi-ethnischer Begegnungspunkt, wie ihn der New Yorker Autor Paul Auster in seiner bereits 1990 erschienenen Kurzgeschichte „Auggie Wrens Weihnachts-

geschichte“ beschrieben hatte: chaotisch, anrührend, aber auch nüchtern und desillusionierend – ein sozusagen „qualmendes“ Sozialprogramm. Weil nicht alles erzählt war, gab es noch im selben Jahr die Ergänzung „Blue In The Face“, wieder mit Harvey Keitel, Michael J. Fox und anderen. Wie immer gibt es zum Wunschfilm eine kurze Einführung.

Wer selber einen Vorschlag für die Reihe machen möchte, kann dies bei der Redaktion des Starnberger Merkur tun: Maximilianstraße 13, 82319 Starnberg, redaktion@starnberger-merkur.de. Anregungen werden auch am Wunschfilm-Abend entgegengenommen. **ty**

Anzeigen und Platzverweise für 14 Aktivisten

Protest gegen Rodungspläne: Polizei räumt erneut zwei Baumhäuser im Forst Kasten

Gauting/Neuried – Die zweite Baumbesetzung war am Montag um 12 Uhr vorbei: Übers Wochenende hatten Aktivisten erneut zwei Baumhäuser in Forst Kasten errichtet, um gegen die Rodung von 9,5 Hektar Wald zugunsten von Kiesabbau zu protestieren (wir berichteten). Gestern um 5.30 Uhr begann die Räumung durch die Polizei. 40 Beamte waren vor Ort, darunter das Spezialeinsatzkommando, das über eine Höherausbildung verfügt. Gegen 14 Personen wurde Ordnungswidrigkeitenanzeige erstattet.

Diejenigen, die sich weder ausweisen noch ihren Namen nennen wollten, wurden ins Polizeipräsidium gebracht, um dort ihre Identität festzustellen. Andere landeten auf der Planegger Polizeiinspektion. Alle 14 erhielten laut einem Sprecher des Präsidiums einen Platzverweis für die Dauer der am Weg „Klaußner Geräumt“ vorerst bis Ende Juni angemeldeten Versammlung. Zwischen den Baumhäusern und der dortigen Mahnwache bestehe „ein gewisser örtlicher und thematischer Zusammenhang. Deswegen gehört alles zur

selben Versammlung.“ Bei einer Person, die bei der ersten Baumhaus-Aktion mit von der Partie war, „wird geprüft, ob sie in Gewahrsam genommen wird“. Ein Mann, der über Schmerzen an der Hüfte klagte, wurde ins Krankenhaus gebracht. Ursache war vermutlich das von ihm selbst angelegte Klettergeschirr.



Räumungsaktion: Die Baumbesetzer leisteten keinen Widerstand, als die Polizei kam. Der Screenshot stammt aus einem Video, das Ingo Blechschmidt gestern veröffentlichte.

Münchens Landrat Christoph Göbel hat nach der ersten Mahnwache erklärt: „Das möchte ich schon in aller Deutlichkeit sagen – auch im Unterschied zum Hambacher Forst: Im Landkreis München wird einem solchen Gebaren in aller Konsequenz entgegengetreten, für solche Aktionen ist hier kein Platz.“ Der Gräfelfinger Grünen-Gemeinderat Martin Feldner, der gestern die Räumung beobachtete, nennt die Aussage Göbels „einen schweren Öffentlichkeitsfehler“. Der Landrat habe Nerven gezeigt. „Damit haben die Besetzer erreicht, was sie erreichen wollten“, so Feldner. Er hoffe, dass die Aktivisten kein drittes Mal Baumhäuser errichten. „Noch ha-

ben die Baumbesetzer die volle Sympathie der Würmtaler Bevölkerung.“ Und weiter: „Das Maximum an öffentlicher Wirkung ist jetzt erreicht.“ Er empfiehlt, die Kräfte zu schonen, um etwa Präsenz zu zeigen, falls es zu einem Gerichtsverfahren kommt, weil der Landkreis den Kiesabbau in Forst Kasten nicht genehmigt. Ähnliches hatte Landrat Göbel angekündigt.

Feldner hatte im Telegramm-Kanal „Kasti Austausch“ vom Start der Räumung erfahren. „Die Polizei hat mich in Ruhe zugucken lassen.“ Er sei lediglich gebeten worden, die Situation nicht durch Wortbeiträge aufzuheizen, was Feldner „nachvollziehbar“, nennt. Die Polizei sei „unglaublich professionell“ vorgegangen, die Besetzer seien „gut organisiert“ gewesen und hätten sich völlig „gewaltfrei“ verhalten. „Besser hätten es beide Seiten nicht machen können.“ Als Feldner vor 40 Jahren in Wackersdorf beim Kampf gegen die dort geplante Wiederaufbereitungsanlage selbst Baumbesetzer war, „ist es auf beiden Seiten anders gelaufen“, sagte er. **nik**

Abfall im Wald

Polizei sucht Zeugen für Umweltfrevel

Unterbrunn/Hausen – Ein Unbekannter hat am Wochenende in einem Waldstück östlich der Ortsverbindungsstraße von Unterbrunn nach Hausen etwa zwei Kubikmeter alte Dämmplatten einfach in der Natur abgeladen – was ei-

ne illegale Abfallentsorgung darstellt und unter Strafe steht. Die Polizei geht von einer Tatzeit zwischen Freitag, 16 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, aus. Hinweise sind erbeten an die Inspektion unter ☎ (089) 893 13 30. **mm**



...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 08151/2693-0

Lieber Rudi

Wir wünschen Dir zu Deinem

80. Geburtstag

von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Deine Söhne Franz und Stefan mit Familien



Inserieren Sie bei uns!

Münchener Merkur

089 / 53 06 222

JETZT INSERIEREN!
Wir beraten Sie gerne!

Maximilianstraße 13, 82319 Starnberg
081 51 / 26 93 - 0
081 51 / 26 93 - 29
service@starnberger-merkur.de

Starnberger Merkur
Willkommen daheim.
merkur.de